Konzeptpapier – formale und inhaltliche Vorgaben zu den benoteten Lehrprobenentwürfen

**Gliederung des Lehrprobenentwurfes:** (Die Seitenzahlen dienen als Orientierung)

**1. Bedingungsanalyse:** (2 Seiten)

 **a) lerngruppenspezifische und individuelle Lernvoraussetzungen**

**b) fachspezifische – stundenrelevante - Lernkompetenzen**

**c) organisatorische Voraussetzungen (in Relevanz für die Stundenplanung**)

**2. Didaktisch-methodische Überlegungen und Begründungen:**

**2.1. Stellung der Stunde in der Stoffeinheit** (1-2 Seiten)

**2.2. kompetenzorientierte Lernziele** (1-2 Seiten)

**2.3. Begründung der methodisch-didaktischen Entscheidungen** (4 Seiten)

**3. Anhang**

**3.1. Sachanalyse** (optional)

**3.2. Tabellarische Stundenplanung**

**3.3. kommentierter Sitzplan**

**3.4. für die Stunde benötigtes Material** (inklusive Erwartungsbilder)

**zu 1. BEDINGUNGSANALYSE:**

Ziel: Der Lehramtsanwärter soll in der Lage sein, unterschiedliche Lernvoraussetzungen entsprechend ihrer quantitativen und qualitativen Ausprägungen differenziert zu diagnostizieren, weil sie die Grundlage für die Planung der Lernziele und didaktisch-methodischen Entscheidungen darstellen. Die Bedingungsanalyse umfasst alle relevanten Faktoren, die für die Planungsentscheidungen bezüglich der Stunde, von Bedeutung sein können.

**a) lerngruppenspezifische und individuelle Lernvoraussetzungen**: z.B. Schülerinteraktionen, Mitarbeit, Sozialverhalten, Lehrer-Schüler-Verhältnis, Motivation/Interesse am Fach, Klassenmanagement, Klassenklima, Auffälligkeiten, Förderbedarf, Talente, Konzentrationsfähigkeit

**b) fachspezifische – stundenrelevante - Lernkompetenzen**: Sach-, Methoden-, Selbst-, Sozialkompetenzen, Vorwissen/Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten

**c) organisatorische Voraussetzungen (in Relevanz für die Stundenplanung)**: z.B. tech.-räumlich-zeitl. Gegebenheiten, Zusammensetzung der Lerngruppe, Störfaktoren wie Erreichbarkeit des Lernortes oder Lage der Stunde

Hinweis: Beachtung datenschutzrechtlicher Vorgaben.

**zu 2. DIDAKTISCH-METHODISCHE ÜBERLEGUNGEN UND BEGRÜNDUNGEN:**

**2.1 Stellung der Stunde in der Stoffeinheit**

* Tabellarische Erfassung der gesamten Stoffeinheit/Unterrichtsreihe, bei Bedarf eine kurze didaktische Begründung zur Stellung der Stunde
* Sachanalyse – wenn gefordert - in den Anhang (Entscheidung des Fachleiters)

**2.2 kompetenzorientierte Lernziele**

* Orientierung am Lehrplan; Ziele auf die konkrete Stunde beziehen
* abrechenbare Formulierungen
* operationalisierte Ziele: die Operatoren sollen eine Verhaltensänderung angeben; „kennen“ und „kennen lernen“ sind KEINE ZIELE

**Bsp.:** „Die Schüler\*innen können:

* den wesentlichen Inhalt/Detailinformationen …
eines unbekannten/komplexen … Textes
entnehmen …“
* … Struktur erkennen.“
* …. Intentionen eines Textes erkennen und bewerten.“
(Beispielformulierungen)

**🡪 „können + Operator“**

Die Ziele sind nicht ausschließlich aus der Sachkompetenz zu wählen, auch Methoden- Selbst/Sozialkompetenz sind zu berücksichtigen (z.T. nur wenn aus dem Handeln im Unterricht erkennbar – Bsp. Arbeit an „Fragen stellen“)

* Ziele in Sach-, Methoden-, Sozial/Selbstkompetenz werden nicht in einer konkreten Anzahl festgelegt (abhängig von dem, was in der Stunde passiert)
* Anzahl zur Orientierung: 2

Zu jedem Lernziel sind konkrete Begründungen gefordert; kein ausschließlicher Bezug auf den Lehrplan 🡪 Begründungen mit Bezug auf die Lerngruppe und didaktische Konzeptionen (Bsp. Klafki, aber nicht ausschließlich).

**2.3. Begründung der methodisch-didaktischen Entscheidungen (4 Seiten)**

* Dieses Kapitel bildet den Kernpunkt des Lehrprobenentwurfes: das WARUM der Planung steht im Mittelpunkt!
* Wesentlich: Beschreibung und Begründung des Vorgehens sind immer miteinander verbunden, insbesondere Verknüpfung mit der Verlaufs- und Sequenzplanung.
* Bezug zur Lerngruppe/-voraussetzungen und Lernzielen wird deutlich (bspw. notwendige Differenzierung, usw. …)
* Exemplarität, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung sollen in ihrer Fachspezifik erkennbar werden.
* Empfehlung: Eine Didaktische Reserve und/oder eine Alternative am Stundenende kann mit einbezogen werden. Auch das Aufzeigen und die Diskussion einer didaktischen Variante sind möglich.
* Optional: Sinnvolles Einbeziehen (fach-)didaktischer Literaturverweise.

**zu 3. ANHANG**

**3.1. Sachanalyse (optional)**

**3.2. Tabellarische Stundenplanung**

*Orientierung für die tabellarische Stundenplanung im (Anhang) des Entwurfes*

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Zeit | didaktische Funktion /  | Unterrichtsinhalte | Sozialform / Methode | Medien | Bezug zum Lernziel |
| ... | ... | ... | ... | ... | ... |

**3.3. kommentierter Sitzplan**

**3.4. Materialien für die Stunde**

* Tafelbilder
* Erwartungsbilder
* Materialien (Texte / Lehrbuchseiten als Kopie, Arbeitsblätter etc.)
* PPP Folien (max. sechs Folien auf eine A4 Seite)
* Hallenplan (Sport)

Formales:

* der Entwurf umfasst 8-12 Seiten, ohne Anhang
* der Entwurf muss einen Arbeitstag vor der BLP/ Staatsprüfung, mindestens zweimal/ fünfmal in ausgedruckter Form, im Sekretariat der jeweiligen Schule bis 12 Uhr – mit Eingangsstempel und Unterschrift – vorliegen
* der Entwurf muss einen Arbeitstag vor der BLP/ Staatsprüfung bis 12 Uhr an alle an der Prüfung Beteiligte gemailt werden
* findet die BLP/ Staatsprüfung an einem Montag statt, muss der Entwurf bis spätestens 12 Uhr an dem Freitag vor der BLP/ Staatsprüfung abgegeben werden

**QUALITÄT DER SCHRIFTLICHEN REFLEXION nach der BLP**

**I. FORMALES:**

* Kopf der Selbstreflexion:
* Name, Vorname:
* Ausbildungsjahrgang:
* BLP am:
* Fach:
* Zeitraum:
* Schule:
* Zeitraum: innerhalb von ***5 Werktagen,*** maximal 2 A4-Seiten

**II. INHALTE:**

**1. Gelingensaspekte und Begründung**

 \* Was lief gut?

 \* Wodurch GENAU konnte das erreicht werden?

\* ggf. Auseinandersetzung mit konträren Meinungen

**2. Schwierigkeiten/ überraschende Verläufe und Begründung**

 \* Wo lagen Probleme und wie GENAU äußerten sich diese?

 (Beobachtungen durch den LAA und die Beratungsrunde)

\* Womit sind diese erklärbar? (Konkrete Erklärungsversuche!)

\* Welche KONKRETEN Alternativen gibt/ gäbe es?

**3. In der Folge: Beurteilung ALLER Lernziele?**

 \* Ist das Lernziel/ Sind die Lernziele erreicht worden? Wodurch messbar?

 \* Ist das Lernziel/ Sind die Lernziele nicht/ teilweise erreicht worden?

 Woran erkennbar? Gründe?

**4. Folgerungen für die weitere Arbeit**

 \* Woran GENAU will ich arbeiten?

 \* Wie GENAU kann ich das erreichen?

**III. QUALITÄTSKRITERIEN:**

* Textform
* begründender Charakter
* konkret auf die Stunde bezogene Aussagen

**IV. NO-GOs:**

* Keine Nacherzählung der Stunde!
* Keine Floskeln („Stunde ist gut gelungen“, „LSV war gut“ usw.)!

**V. Rückmeldung durch den Fachleiter**

\* Fachleiter liest und gleicht mit dem Tenor des Beratungsgespräches ab

\* Bestätigung der Richtigkeit (kurz) / ggf. Konkretisierung oder Ergänzung /ggf. Bitte um Überarbeitung (Schwerpunkte vorgeben!)